

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstags, Donnerstags, Sonnabends und Sonntags. Der Bezugspreis beträgt monatlich 1,20 M. postfrei. Belegblätter. Die einzelne Nummer kostet 10 Pfennig.

# Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder, Bahnhofstr. 8 und von allen Anzeigen-Expeditionen angenommen. Die Anzeigenpreise sind in der Geschäftsstelle 26 Pfennig, die Reflektierte 1 Mar.

## Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe



für Bergfelde, Schönfließ, Frohnau, Summt und Umgegend

Verantwortlicher: Amt Birkenwerder 2006

Telegr.-Adr.: Briefetalbote Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan für die Amtsbezirke Birkenwerder und Schönfließ

### Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

**Verlegung öffentlicher Wegeflächen.**  
Die Gemeinde Birkenwerder hat auf Grund des § 57 des Zustandekommengesetzes vom 1. 8. 1883 die Verlegung der öffentlichen Wegeflächen Kartenblatt 4 Nr. 1159/280, 1158/280, 1157/280, 1156/280, 1152/280, 1151/280, 1150/280, 1149/280, 1148/280, 1147/280, 1146/280, 1145/280, 1144/280, 1143/280, 1142/280, 1141/280, 1140/280, 906/5, 907/5, 908/5, 909/5, 910/5, 912/5 und 913/5 beantragt.  
Dieses Vorhaben wird mit der Aufforderung bekanntgemacht, etwaige Einsprüche dagegen binnen 4 Wochen zur Vermeidung des Nachschlusses der mit geltend zu machen.  
Birkenwerder, den 21. Mai 1930.  
Der Amtsvorsteher. Blank.

### Der Gemeindevorsteher Borgsdorf.

**Gemeindevorsteher-Sitzung.**  
Zu der auf Freitag, den 23. Mai 1930, abends 8 Uhr, im Gemeindebüro anberaumten Sitzung der Gemeindevorstellung, in der über die in nachstehender Tagesordnung verzeichneten Gegenstände beraten oder beschließen werden soll, werden sämtliche Mitglieder der hiesigen Gemeindevorstellung hiermit unter dem Hinweis eingeladen, daß die Nichtanwesenheit sich den gefassten Beschlüssen zu unterwerfen haben.  
**Tagesordnung:**  
A. Öffentlich:  
1. Befestigung der Berliner Straße.  
2. Vorgelegungsplan Moler.  
3. Abschluß eines Eingemeindungsvertrages mit dem Forstfiskus.  
4. Verkauf des Schulplatzes.  
5. Verkauf eines Grundstücks.  
6. Erweiterung der elektrischen Straßenbeleuchtung.  
7. Anlegung einer Starkstromleitung durch das Märkische Elektrizitätswerk.  
8. Antrag des Sozialdemokratischen Vereins betr. Unterstützung der Arbeitslosen.  
9. Ueberrahme einer Wärgelkalt.  
10. Kenntnisnahmen.  
B. Nichtöffentlich:  
11. Fürsorgefachen.

Der Entwurf zum Haushaltsvoranschlag für das Rechnungsjahr 1930 liegt vom 21. d. Mis. ab 9 Wochen im Gemeindebüro während der Dienststunden von 8 bis 12 Uhr zur Einsicht der Gemeindeglieder offen aus.  
Borgsdorf, den 21. Mai 1930.  
Der Gemeindevorsteher Seebold.

### Mosley demissioniert

London, 21. Mai.  
Sir Oswald Mosley, einer der Minister, die zur Behandlung der Arbeitslosenfrage ernannt worden sind, hat seine Demission gegeben. Der Rücktritt kommt insofern nicht unerwartet, als das Kabinett dieser Tage verschiedene Vorschläge Sir Oswald Mosleys verworfen hat.

### Wieder eine Deutschenverhaftung

Belgrad, 21. Mai.  
Wie aus Groß-Befsterek gemeldet wird, wurde dort der ehemalige Abgeordnete der Partei der Deutschen in Jugoslawien Dr. Wilhelm Neuner verhaftet. Dr. Neuner hatte sich auf die Nachricht von der Verhaftung der Schriftstellerin Hilde Jolde Keiter, der Herausgeberin der Deutschen Zeitung, nach Befsterek begeben, um sich ihr als Rechtsanwalt zur Verfügung zu stellen. Die Gründe der Verhaftung Dr. Neuners werden ebenso wie im Fall der Schriftstellerin Keiter nicht bekanntgegeben. Sie soll auf Grund des Staatschutzgesetzes erfolgt sein.

### Wassereintruch im Bergwert

Reddinghausen, 21. Mai.  
Bei Arbeiten in der Zeche Anguste Viktoria in Hüls wurde eine Wasserader angefahren. Das Wasser ergoß sich in den Duerichlag und gefährdete die Belegschaft der Sohlen. Die dort beschäftigten 350 Bergleute erhielten aber noch rechtzeitig Befehl zum Ausfahren. Die Mittagsfrist des Schachtes konnte nicht einhalten. Schon in der vorigen Woche wurde auf demselben Schacht eine Wasserader angefahren. Die ausgeflossenen Wassermassen hatten eine Wärme von 60 Grad.

### Kronprinzenstift bei Oslo abgebrannt

Oslo, 21. März.  
Staugum, ein schloßähnliches Rittergut, der Wohnsitz des norwegischen Kronprinzenpaares in der Nähe von Oslo, ist zum größten Teile abgebrannt.  
Das Feuer brach um 5.30 nachmittags aus; bereits nach einer Stunde war das ganze Hauptgebäude ein Raub der Flammen, obwohl Löschzüge aus Oslo und der ganzen Umgebung eintrafen. Von den großen Kunstschätzen wurde ein Teil gerettet. Das Kronprinzenpaar befand sich auf Staugum und nahm teilnehmend an den Löscharbeiten teil.

### „Graf Zeppelin“ auf der Äquatorfahrt.

**Abschied von Sevilla. — Ehrengeliet durch zwei deutsche Flugzeuge. — Kurs auf Brasilien.**  
— Sevilla, 20. Mai.  
Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Dienstag früh 8 Uhr 30 Minuten westeuropäischer Zeit von Sevilla, wo es am Montagabend von Friedrichshafen eingetroffen war, nach Südamerika abgeflogen. Der Start des Luftschiffes erfolgte im Beisein einer vieltausendköpfigen Menschenmenge, die in begeisterte Hochrufe ausbrach, als sich das Luftschiff vom Erdboden erhob. Die Startmanöver gingen bei fast völliger Windstille unter tiefstem Himmel glatt vonstatten. „Graf Zeppelin“ machte noch eine Ehrenrunde über der Stadt und verschwand dann in westlicher Richtung, um seinen großen Flug über den Ozean anzutreten. Bis zur Küste gaben das Sonderflugzeug der Luftflanz und eine Infrarotmaschine mit Journalisten dem Luftschiff das Geleit. Beide Flugzeuge waren am Abend zuvor aus Berlin eingetroffen. Gegen 10.05 hatte das Luftschiff die spanische Küste verlassen und fuhr dann parallel zur afrikanischen Küste in Richtung der Kanarischen Inseln.  
Am Montagabend hat in Sevilla zu Ehren der Befragung des Luftschiffes ein Festessen unter dem Vorsitz des Infanten Alfonso und der Infantin Beatriz stattgefunden. Die Nachfüllung des Luftschiffes mit Gas, die in den Nachtstunden erfolgte, ging ohne jeden Zwischenfall vonstatten. Die Landung hatte die ganze Stadt auf die Beine gebracht. In ununterbrochenem Zuge zog die Bevölkerung in Autos, Wagen und zu Fuß bis in die späten Nachtstunden zu dem Flughafen, wo das Luftschiff am Ankermast von einem starken Polizeiaufgebot bewacht wurde. Die Fahrgäste des Luftschiffes waren in einem Hotel in der Stadt untergebracht. Auf dem zweiten Teil der Südamerikafahrt befinden sich 19 Passagiere an Bord, darunter Infanz Don Alfonso, ein Verwandter des Königs von Spanien, und Oberst Herrera.

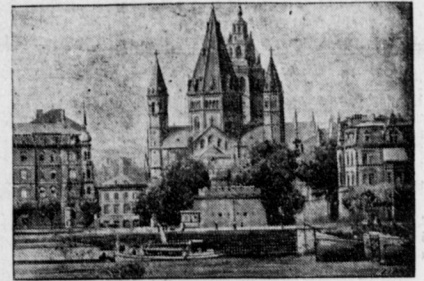
Berlin, 21. Mai.  
Ueber die Fahrt des „Graf Zeppelin“ nach Südamerika liegen bisher folgende Standortmeldungen vor: Die Londoner Vertretung der Associated Press erhielt eine Privatmeldung des Dampfers „Drita“, der den „Graf Zeppelin“ um 5.24 Uhr nachmittags Greenwicher Zeit unter 34 Grad 44 Minuten nördlicher Breite und 12 Grad 53 Minuten westlicher Länge gesichtet hat. Es herrschte leichter Südwestwind. Die See war ruhig, die Sicht gut.  
In Friedrichshafen ging um 19.45 Uhr folgender Funkpruch ein: 16 Uhr 34 Grad Nord, 12 Grad West; Luftschiff fährt noch nicht besonders schnell, da Gegenwinde aus Süd bis Südwest. Ausholen nach Westen Richtung Madeira, um Tief nördlich Kanarischen Inseln zu umfahren und eher Baffat zu erreichen.  
Der „Graf Zeppelin“ wurde auf halbem Wege zwischen der spanischen Küste und den Kanarischen Inseln von mehreren Dampfern beobachtet. Der Dampfer „Asturias“ sichtete den Zeppelin etwa 325 Meilen nördlich der Kanarischen Inseln. Das Luftschiff flog mit einer Geschwindigkeit von etwa 50 Meilen in der Stunde. Der Dampfer „Gran Canarias“ berichtet, daß er den Bordender des Zeppelin hörte.  
Nach einem Funkpruch der Station Teneriffa überflog der Zeppelin die Insel um 5.40 Uhr MEZ.

### Poff in 6 Tagen von Berlin bis Buenos Aires.

Erfolgreiches Zusammenarbeiten zwischen Flugzeug und Luftschiff.  
Der erste Teil des postalischen Zusammenwirkens zwischen Flugzeug und Luftschiff auf der Strecke von Deutschland nach Südamerika ist erfolgreich und mit der Präzision eines Uhrwerks verlaufen. Im Einbernehmen mit der deutschen Reichspost sandte die Deutsche Luftflanz dem „Graf Zeppelin“ ein Postkurierflugzeug nach Sevilla nach. Während „Graf Zeppelin“ Friedrichshafen bereits am Sonntagnachmittag verlassen hatte, startete die Luftflanzmaschine erst am Montag um 3 Uhr vom Berliner Flughafen mit großen Mengen Post und Zeitungen an Bord. In der Gesamtflugzeit von 15 1/2 Stunden erreichte das Flugzeug den Zeppelin um 18.30 Uhr in Sevilla, und zwar noch kurz vor der Landung des Luftschiffes. Die Post wurde dem Luftschiff richtig übergeben. Sie wird in Bernabuco auf Flugzeuge des Condor-Subsidiats übergeben und kann in 5 bis 6 Tagen in den brasilianischen bezug. argentinischen Hauptstädten eingetroffen sein.  
Vergleichsweise sei bemerkt, daß ein Schnelldampfer von Hamburg bis Buenos Aires 21 Tage benötigt. Die Zersplitterung bei der Postbeförderung durch das Luftschiff ist also ganz erheblich.

### Räumungsvorbereitungen in der Pfalz.

**Genauere Abmarschbefehle.**  
Das Oberkommando der französischen Rheinarmee hat den einzelnen Truppenteilen in der Pfalz nunmehr genaue Abmarschbefehle zugeleitet. Demnach werden von dem 32. französischen Armeekorps, das zum größten Teil in der Pfalz steht, noch im Mai 2000 Mann abtransportiert werden. Der größte Teil der Truppen aus der Pfalz wird jedoch erst in den letzten zwei Wochen vor dem 30. Juni die Pfalz verlassen. Die Militärdienststellen in Wermersheim, Randau, Kaiserslautern und Zweibrücken sind in einem besonderen Befehl angewiesen worden, die Vorbereitungen für einen würdigen Abzug der Truppen so zu treffen, daß die Bevölkerung den besten Eindruck (!) von den siegreichen Truppen Frankreichs behält.  
**20 000 Mann bereits zurückgezogen.**  
Wie aus Mainz über den Fortgang der Räumungsaktion gemeldet wird, sollen zuerst die kleineren Städte frei werden. Am längsten bleiben Mainz und Wiesbaden besetzt, doch wird Wiesbaden noch vor Mainz geräumt werden. In Mainz wird die Tricolore am 30. Juni niedergeholt werden. Bis zur Stunde sind etwa 20 000 Mann aus der dritten Zone nach Frankreich zurücktransportiert worden, so daß bis zum 30. Juni noch rund 40 000 zurückgezogen werden müssen. Das schwere Material und die Pionierparks sind bereits aufgelöst.



ANFOLGE DES INFANTERIELENS DES POMPANONES HAT DER FRANZÖSISCHE MINISTERIAT DEN BEFEHL ZUR SOFORTIGEN RÄUMUNG DER DRITTEN RHEINLANDZONE ERTEILT. BILD AUF DEN MAINZER DOM.

### Protest der Lübecker Eltern.

**Sie fordern rücksichtslose Untersuchung.**  
In Lübeck fand eine Versammlung der Eltern der mit dem Calmette-Präparat ernährten Kinder statt. Der Einberufer der Versammlung betonte, er sehe darin eine Verletzung der Rechte der Eltern, daß in einem Werkblatt nicht von einem Impfmittel, sondern von einem Schutzmittel gesprochen würde. Irreführend seien vor allem die Antikörperungen des Werkblattes, daß es sich bei dem Calmette-Verfahren um „ein ungefährliches Mittel“ handle, das keine schädigenden Folgen zeitigen werde. Der Redner wies darauf hin, daß das Verfahren bereits am 26. April in Lübeck eingestellt worden sei, da schon zu dieser Zeit Todesfälle und Erkrankungen erfolgt seien. Trotzdem sei die Öffentlichkeit erst am 15. Mai unterrichtet worden. Wäre diese Unterrichtung früher erfolgt, hätten sich viele Erkrankungen rechtzeitig verhindern lassen.  
Nach einer Aussprache wurde schließlich folgende Entschliessung an den Senat und die Bürgererschaft angenommen:  
„Die heute in Lübeck versammelten Väter und Mütter der nach dem Calmette-Verfahren geimpften Kinder erheben hiermit einstimmig Protest dagegen, daß das Verfahren in Lübeck eingeführt wurde, dessen Ungefährlichkeit bei der sachverständigen Versteckheit umstritten ist, und daß sie vor Anwendung des Verfahrens nicht genug aufgeklärt worden sind. Sie fordern eine rücksichtslose Untersuchung der Ursache der verhängnisvollen Folgen der Impfung. Sie fordern ferner ein energisches Vorgehen, um die gesundheitlichen Schädigungen an den geimpften Kindern nach Möglichkeit herabzumindern.“  
Es wird weiter gefordert, daß die entstandenen und später noch entstehenden Vermögensschädigungen reiflos vom Staat ausgeglichen werden, insbesondere, daß auch die Kosten der ärztlichen Behandlung der geimpften Kinder immer und außerhalb des Krankenhauses erstattet werden.